

1. Fortsetzung von  KENNER Nr. 09, September 1995, 

## Charakter

Karsten F. Kröncke

Im Zusammenhang mit  $\delta$ -,  $\Psi$ - und  $\mathcal{F}$ -Verbindungen heißt das:

Ich habe eine klar abgegrenzte Vorstellung von mir, meiner Umwelt, vom Leben allgemein und von meinem insbesondere. Ich bewege mich gedanklich, intellektuell in diesem engen Rahmen. Darin fühle ich mich sicher. Meine Gedanken erhalten einen Halt.

So sieht gelebter Fundamentalismus auch aus. Werde ich mit etwas ganz anderem konfrontiert, dann bin ich nicht imstande, mich auf das Zusätzliche einzulassen. Mein bereits besetzter Denkraum ist vergleichbar mit einem vollen Bus, der keine weiteren Fahrgäste aufnehmen kann. Alles ist besetzt. Kein Platz ist mehr frei. Weil ich die Informationen, die nicht zu meiner Vorstellung gehören, nicht aufnehmen kann, vermag ich sie auch nicht zu verarbeiten. Deshalb tue ich mich sehr schwer, etwas anzunehmen oder wahrhaben zu wollen, was sich nicht mit meiner Vorstellung deckt.

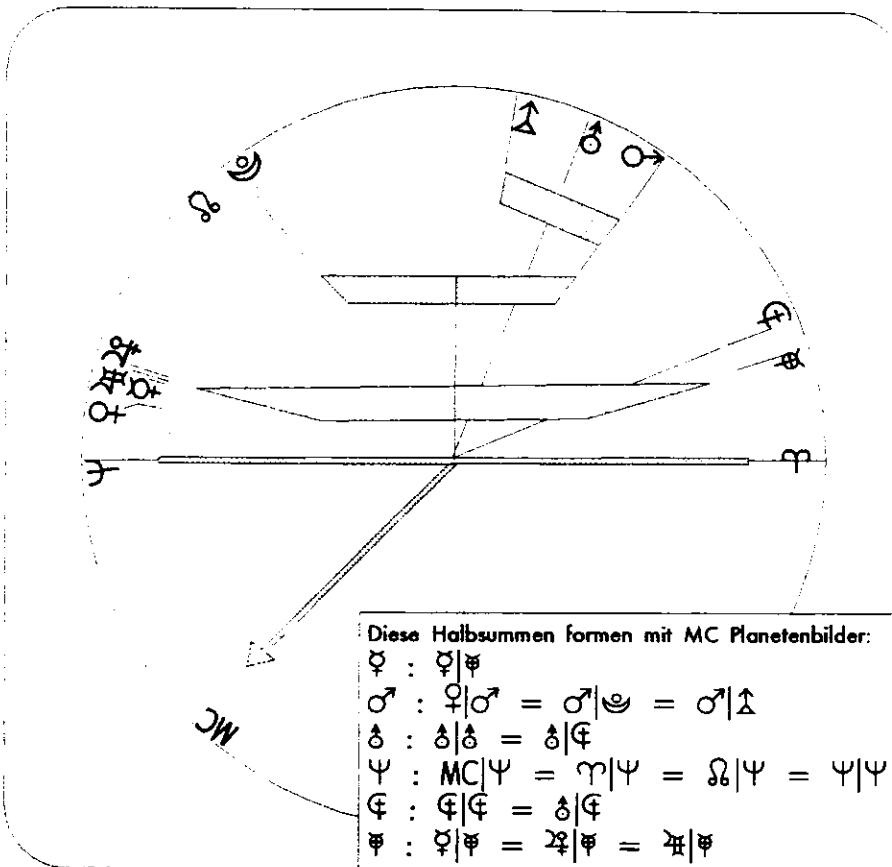
$\delta$ -Verbindungen beschreiben mein impulsives Verhalten. Plötzlich, wenn es mir gedanklich zu eng wird, pulsiert es in mir, werde ich spontan kreativ, benehme mich eigensinnig, verhalte ich mich wie ein Erdbeben: Eine bisher im Verborgenen liegende Wesensart von mir bricht auf, Fetzen fliegen. Durch Abbruch kommt es zur Trennung.

$\Psi$ -Verbindungen beschreiben meine Fähigkeit, mein enges Denken zu vertuschen: indem ich vielsagend schweige, keine klare, eindeutige Stellung zu den vielen anderen Meinungen um mich herum beziehe, einer Frage ausweiche und schließlich wegtauche. Ich lasse andere im Unklaren oder Ungewissen.

♄-Verbindungen beschreiben meinen Mangel, zu meinem Wesen zu stehen und mich so darzustellen, wie ich bin. Denn ich ärgere mich wegen meines Mangels auch über mich selbst. Auf diese Mängel würde ich gern verzichten. Zugleich will ich nicht, daß andere von meinen Mängeln wissen. Ich offenbare mich anderen nicht mit all meinen Seiten, sondern halte bestimmte Wesensmerkmale versteckt, verborgen. Ich will alleiniger Hüter meines Geheimnisses bleiben.

Einige Planetenbilder mit ♃- und ♄-Verbindungen beschreiben geistige Störungen. Dieses so strukturierte Denkverhalten kann dann als eine krankhafte Anpassungsstörung bezeichnet werden. Gefährlich wird es für den Menschen aber erst, wenn ein solches Denkverhalten Züge einer ernsthaften Erkrankung annimmt. Diese Krankheit bricht aus, wenn viele Schwierigkeiten und Veränderungen im Leben zu einem Identitätsverlust führen. Sitten und Normen, die wesentlicher Bestandteil meines Privatlebens sind, gehören z. B. dazu. Wenn diese nicht mehr in meinem gewohnten Rahmen gepflegt werden können, werden sie vergessen. Da sie Bestandteil der eigenen Persönlichkeit sind, verliere ich ein Stückchen meiner Persönlichkeit. Nun bin ich aber nicht in der Lage, diesen Verlust mit Neuem auszugleichen. Das führt zu einer Schwächung meines Selbstwertgefühls. Treten auch noch Isolationsgefühle im Umfeld dazu und das ich nicht das leisten kann oder darf, was ich eigentlich leisten möchte (weil sollte), bricht mein ganzes Autoritätsgefühl innerlich zusammen. Große Hilflosigkeit und Verzweiflung stellen sich ein. Jemand, der seine Situation durch übermäßige Strenge (beschreiben Mars und Zeus) zu kompensieren versucht, sucht auch immer öfter Streit mit Familienangehörigen wie Eltern, Geschwistern, Ehepartnern und Kindern. Vorhaltungen, Druck von außen in Verbindung mit Trennungshandlungen führen dazu, die (eigene) Welt nicht mehr zu verstehen. Körperlich äußert sich dieser Zustand mit einem engen Gefühl im Brustbereich, wie Folter. Und plötzlich kann ein solcher Mensch eruptiv gewalttätig werden, bis hin zu unbeabsichtigter Körperverletzung mit Todesfolge. Woraufhin andere ihn als gefährlich einstufen.

### Fall-Beispiele



1.Beispiel: Eine Frau, verheiratet seit zwanzig Jahren, zeigt ihren Mann mutwillig und zu Unrecht (!) bei der Steuerfahndung an - aus Rache wegen seiner Verliebtheit zu einer anderen Frau, von der er noch nicht lassen will. Aber von seiner Ehefrau will er sich auch nicht trennen, denkt natürlich auch nicht an Scheidung.

Übersetzung der Planetenbilder in ihrer MC-Achse, MC|MC, 0°40' =:

♁|♁, 1°40': ich bin festgelegt in meinem Denken (vgl. Seite 72)

♀|♂, 0°21' = ♂|☽, 1°14' = ♂|♃, 0°15': mit Liebe und Inbrunst plane, handle und arbeite ich und gehe mit großer Leidenschaft, gewaltiger Energie und Wucht vor (vgl. RW, S. 238, 258, 266).

♁|♁, 0°58' = ♁|♁, 0°32': unruhig, einfallsreich und spontan habe ich mit plötzlichen, widerwärtigen Gemeinheiten zu tun (vgl. RW, S. 102, 113, 294, 299).

MC|♃, 0°28' = ♃|♃, 0°11' = ♁|♃, 0°27' = ♃|♃, 0°23': ich denke und handle intuitiv, kann aber auch listig sein und bin für Heimlichkeiten. Ich gebe mich nicht zu erkennen, sondern vernebel mit Lügen, Intrigen, phantasievollen Geschichten, die keine Tatsachen enthalten oder wenn, dann nur teilweise und verdreht (vgl. RW, S. 102, 114, 135, 211, 306).

♁|♁, 0°32' = ♁|♁, 0°06': ich halte mich versteckt, verborgen; kann gemein sein, fühle mich minderwertig aufgrund eigener Mängel und bin, wenn mich etwas ärgert, zur Rache fähig. (vgl. RW, S. 102, 299, 337).

♁|♁, 1°40' = ♁|♁, 0°57' = ♁|♁, 1°12': meinem Denken bin ich treu, halte an meiner Vorstellung fest, bin mit mir und meiner kleinen Welt zufrieden, lieber breche ich, als nachzugeben (vgl. RW S. 234, 332, 362).

Als die Zeit kam, in der es für sie »eng« wurde, war sie nicht fähig, die veränderten Verhältnisse (Ehemann war in eine andere Frau verliebt) wahrzunehmen, einzuordnen. Sie fühlte sich mißgestimmt, unbehaglich, unzufrieden, konnte ein unangenehmes Gefühl nicht los werden, stand unter dem Eindruck unangenehmer Dinge, empfand für sich Sorge und Kummer durch Mangel und Not. Aus dieser Situation heraus sah sie nur einen Ausweg: Rache und wählte den Weg der (Falsch-)Anzeige. Damit bereitete sie ihrem Mann Unruhe, Aufregung, Ärger und Verdruß - aber seine Bücher waren in Ordnung - sie jedoch zeigte keine Reue, gab nicht nach und so ließ er sich von ihr scheiden.